

Betreuungssetting

Betreuung

Neben der umseitig beschriebenen Standardleistung können bei einem spezifischen Hilfebedarf die Betreuungstätigkeiten lang- oder kurzfristig durch einen erhöhten Personaleinsatz aufgestockt und erweitert werden.

Optional können u.a. intensivere Eltern- und Umfeldarbeit sowie zusätzliche Verhaltens- und Gruppentrainings in die Betreuung integriert werden.

Wohnen

Die von uns betreuten Klient*innen wohnen zunächst separat in vom Träger angemieteten Einzelwohnungen in der Nähe der regionalen Treffpunkte. Gegen Ende der Betreuung, wenn die Entwicklungsziele in absehbarer Zeit erreicht sind, wird gemeinsam mit den Klient*innen eine Wohnung oder eine Anschlußmaßnahme gesucht.

Treffpunkte

TEW 1 – Kreuzberg

Anhalter Straße 11, 10963 Berlin
Tel.: 030 84854266 | Fax: 030 84855385
tew1@jugendwohnen-berlin.de

TEW 2 – Charlottenburg

Helmholtzstraße 32, 10587 Berlin
Tel.: 030 22193860 | Fax: 030 22194555
tew2@jugendwohnen-berlin.de

Kontakt

Aufnahme-Anfragen

- Fachleitung: Judith Anne Rapp-Schulz
Handy: 0157 83035346 | Fax: 030 74773964
- Teamleitung: Petra Koenig
Tel.: 030 84854266 | Fax: 030 84855385

Bereichsleitung

Lisa Zellmer | Handy: 01511 4377673
zellmer@jugendwohnen-berlin.de
Wilhelmstraße 113, 10963 Berlin

Verkehrsanbindung Büro
S1, S2, S25; U6; Bus M29 (Wilhelmstr./Kochstr.)

Träger

Jugendwohnen im Kiez realisiert seit 1979 Angebote in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der Gemeinwesenarbeit sowie in der schulbezogenen Jugendhilfe.

Geschäftsführung

Susanne Birk, Klaus-Peter Dilger,
Anja Posner
Hobrechtstraße 55, 12047 Berlin
Tel.: 030 74756-0 | Fax: 030 74756-101
info@jugendwohnen-berlin.de

www.jugendwohnen-berlin.de

Therapeutisches Einzelwohnen GEMINI



Therapeutisches Einzelwohnen Gemini

Das **Therapeutische Einzelwohnen (TEW)** Gemini ist ein Jugendhilfeangebot nach § 35a SGB VIII, das sich an 17-26 jährige junge Menschen richtet, die bei einer psychischen Problematik intensive Betreuung und psychoedukative Begleitung benötigen.

Voraussetzung ist, dass sie trotz psychischer Einschränkungen weitgehend in der Lage sind, alleine in einer eigenen Wohnung zu leben.

Die Klient*innen wohnen in Einzelwohnungen und werden durch Einzel- oder Co-Betreuung von Sozialpädagog*innen begleitet. Eine telefonische Erreichbarkeit ist auch außerhalb der Betreuungskontakte gegeben.

Die sozialpädagogische Betreuung orientiert sich an den persönlichen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Grenzen der jungen Menschen. Das psychotherapeutische Einzelcoaching ermöglicht die intensive Begleitung des Prozesses. Unterstützt wird die Betreuung durch regelmäßige Gruppenangebote.

Wir nehmen Klient*innen auf mit

- Persönlichkeitsentwicklungsstörungen,
- affektiven und psychotischen Störungen,
- Angst- und Zwangsstörungen,
- Essstörungen,
- und Entwicklungsstörungen.

Unsere Bewohner*innen leiden oft unter

- unverarbeiteten Traumatisierungen,
- dysfunktionalen Familienstrukturen,
- autoaggressiven Verhaltenweisen u. Suizidgedanken,
- mangelhaften sozialen Bewältigungsstrategien und einem schwierigen Sozialverhalten,
- Angst vor der Auseinandersetzung in Gruppensituationen.

Betreuungsschwerpunkte sind

- enge Kooperation mit Kliniken, Fachdiensten und Therapeut*innen
- Hilfestellung im Prozess der Verselbstständigung und Reifung
- Unterstützung bei der Gesundung und im Umgang mit der Erkrankung
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Hilfe bei der Vernetzung im psychosozialen Bereich
- Erarbeitung schulischer und beruflicher Perspektiven
- ggf. Überleitung in eine geeignete Anschlussversorgung nach dem SGB XII
- Weiterführung der Betreuung mittels des persönlichen Budgets nach dem SGB IX

Therapeutisches Milieu

Den Bewohner*innen wird ein Umfeld geboten, in dem sozialpädagogische und psychotherapeutische Hilfen eng verbunden sind und sich ergänzen.

Mit der Schaffung eines therapeutischen Milieus wird ein stabiler, zuverlässiger und Halt bietender Rahmen geschaffen, um die innere Stabilität der Klient*innen zu fördern. Durch das Zusammenwirken von sozialpädagogischer Einzelberatung, Gruppenangeboten und Coaching lernen die Klient*innen ihre psychische Krankheit anzunehmen und die notwendigen Schritte zu gehen (Psychoedukation).

Ziel ist es, vorhandene Grenzen zu erkennen, vor allem aber die individuellen Ressourcen zu aktivieren, um eigene Entwicklungsschritte formulieren und bewältigen zu können (Krankheitsbewältigung bzw. die Vorbereitung auf ein Leben mit der Krankheit).

